



## Leitfaden

12. September 2014

## Methoden Teilnehmende Beobachtung

### Historischer Hintergrund

- Kolonialzeit: Untersuchung in schriftlosen Kulturen, Sprache dieser Länder wurde oft nicht verstanden
- 1870er: Frank Hamilton Cushing betreibt als erstere Ethnologe stationäre Forschung
- Rivers (Torres-Strait-Expedition von 1889/99),
- 1915 bis 1918: Bronislaw Malinowski lebt und forscht mehrere Jahre auf den Trobriand-Inseln (Neuguinea)
- 1940: der Begriff der Teilnehmenden Beobachtung wird von der amerikanischen Ethnologin Florence Kluckhohn erstmals gebraucht (vgl. Hauser-Schäublin, 2008:39)
- In der Soziologie tauchte der Begriff schon 1924 auf, hatte jedoch eine andere Bedeutung. Lindeman beschrieb einen participant observer als ein Mitglied einer Gruppe, der dem aussenstehenden Forscher die Perspektive der Gruppe vermittelt.

### Ethnologische Feldforschung

- Klassischerweise 1 Jahr
- Teilnehmende Beobachtung gilt als Königsweg der ethnologischen Feldforschung

### Teilnehmenden Beobachtung

- Feldforschung als alltägliche Interaktion
  - „*hanging out*“
- Miterleben von Ereignissen im natürlichen Kontext
  - Soziale Strukturen von innen betrachtet
  - Menschen sollen sich so verhalten, wie sie dies ohne unsere Anwesenheit tun würden
  - Wechselseitiges Vertrauen und Vertrautheit
- Balance zwischen Nähe und Distanz
  - Teilnahme bedeutet Nähe, Beobachten bedeutet Distanz
  - Kontinuum zwischen Teilnehmen und Beobachten je nach Kontext
  - „*going native*“
  - Trennung von Privat- und Berufsleben
- Resultate sind nicht intersubjektiv überprüfbar

### Charakteristika

- Perspektive von unten
- Beinhaltet sprachliche und nichtsprachliche Äusserungen



- Kombination aus Befragung und Beobachtung,
- (unbewusstes) Nachahmen / Mitmachen

### **Wichtige Aspekte**

- Gespräche: Vorbereitende und nachbereitende offene und strukturierte Gespräche, auch Interviews führen
- Alltägliche soziale Abläufe, Interaktionen und das Verhalten von Menschen bei der Arbeit, in der Familie oder bei Versammlungen verfolgen  
→ Langfristige Teilnahme, Wahrnehmung von Routine und Veränderungen
- Non-verbale Kommunikation beobachten
- Sich entscheiden, wen oder was man in einer Situation / bei einem Ereignis beobachten möchte, wem man sich anschliesst und welchen räumlichen Standpunkt man einnimmt.

### **Weiterführende Literatur**

Hauser-Schäublin, Brigitta. 2008 (2003). „Teilnehmende Beobachtung.“ In: Beer, Bettina (Hg.). *Methoden ethnologischer Forschung*, 37-57. Berlin: Dietrich Reimer.

Dewalt, Kathleen M., Billie R. Dewalt und Coral B. Wayland. 1998. „Participant Observation.“ In: BH. Russel Bernard (ed.), *Handbook of Methods in Cultural Anthropology*, 259-299. Walnut Creek u.a.: AltaMira

Malinowski, Bronislaw. 1984 (1922). *Die Argonauten des westlichen Pazifik*. Frankfurt am Main.